



FOTOS: ANNELIESE SOBIE

Ein Ausflug zum See



Eine Leihoma, die gerne Fußball spielt.

## GENERATIONSAUSTAUSCH

# Eine Oma zum Ausleihen

Der Omadienst des Katholischen Familienverbandes feiert heuer sein 40-jähriges Jubiläum. Bei diesem Dienst werden erfahrene Leihomas an Familien übermittlelt, die Unterstützung bei der Kinderbetreuung suchen. Der große Vorteil daran – es profitieren alle drei Generationen davon.

von **Carina Müller**

Kinderbetreuung wird v.a. für junge Paare immer schwieriger. Mit dem Omadienst versucht der Katholische Familienverband jungen Familien und Alleinerziehenden zu helfen. Dieser Dienst fördert nicht nur das Verständnis und eine Gemeinschaft zwischen den Generationen, sondern unterstützt auch Familien bei einer familiennahen Kinderbetreuung, die regelmäßig oder auch nur gelegentlich in Anspruch genommen werden kann. Auch Diözesanbischof Josef Marketz ist Befürworter des Dienstes. Familien brauchen und verdienen Unterstützung in jeder Form, psychologisch, materiell, menschlich und seelsorglich. So sagte er bei der Pressekonferenz anlässlich des internationalen Tages der Familie: „Ich bin stolz auf die vielfältigen Dienste, die im kirchlichen Bereich in Kärnten von Familienverband, Familienwerk, Diözesanes Referat für Familien sowie von den Einrichtungen der Caritas geleistet werden.“

## Vermittler zwischen Generationen

„Leihomas sind unglaublich wertvoll für Familien. Sie haben einerseits immer Zeit, haben und bringen andererseits auch eine gewisse

Ruhe in die Familie. Wir leben heute in einer sehr hektischen und unsicheren Zeit. Familien müssen dort hinziehen, wo sie sich beruflich verwirklichen können. Dort haben die Kinder meistens keine eigenen Großeltern oder Verwandten. Dadurch ist der Omadienst auch sehr wertvoll“, so Eva Ludescher, Leiterin des Omadienstes. Doch nicht nur das – alle drei Generationen, Kinder, Eltern wie auch die Omas profitieren: „Die Kinder sind gut aufgehoben, sie sind geborgen zuhause, die Eltern können beruhigt ihrer Arbeit nachgehen und die Omas haben eine schöne, wohl verantwortungsvolle, aber tolle Beschäftigung, wo es nie langweilig wird.“ Momentan gibt es 220 Leihomas in Kärnten – vermittelt werden sie in acht Bezirken. Doch wie wird eine Leihoma vermittelt? Zuerst setzt man sich mit dem Omadienst in Verbindung. Bei einem Gespräch werden Wohnort und Familiensituation sowie besondere Wünsche der Familien beachtet. Wenn das geklärt ist, bekommen die Familien die Kontaktinformationen von einer oder mehrer Omas, die passen könnten. Nach einem Kennlernen kann sich die Familie für